

## Clubausflug Interlaken

Anstelle der alljährlichen Clubmeisterschaft , wie viele Jahre im Jura, vor allem gestartet vom Raimeux (Rampe weg..), entscheide ich mich dieses Jahr, gemeinsam in Interlaken Fliegen zu gehen.

Mein Aufruf auf der Webseite weckt spontan einige klare Absagen . Schade, wenn die wüssten, was sie verpassen.

Definitiv ruf ich Freitag Abends zum Treffpunkt in Eptingen auf für den Samstag. Die Meteo verspricht brauchbar Gutes.

Sonja und Bölchi auf der Fahrt nach Eptingen; rätselnd, wie viele Flieger treffen wir am Sammelplatz beim Wasserkeller? Sind wir etwa alleine?, wir wären trotzdem zum Fliegen gefahren.. Halt, Roli und Bruno fahren direkt nach Interlaken. Heutzutage die beiden ein sicherer Wert was Fliegen anbetrifft. Wir, punkt 8 Uhr beim Wasserkeller. Da steht ja schon Cello mit Freundin Theresa. Sein schöner, neuer Opel Adam beladen mit seinem Delta.

Wir haben wenig Zeit für erste Diskussionen an der frischen Bölchenluft, notabene, da hat` es auch ein schönes Fluggebiet !!... Da braust auch schon unser unermüdlicher Präsi Heinz um die Ecke. Kurz autosparend umladen und schon sind wir unterwegs Richtung Berner Oberland. Freude herrscht !!

Am Landeplatz Lehn angekommen, nutzen wir die dortige hervorragende Infrastruktur. Bölchi entscheidet sich infolge der Jahreszeit für den höher gelegenen Startplatz Amisbühel. Als langjähriger

**Aeros Pilot kenn ich die Oertlichkeiten doch sehr gut. Aeros Drachen aus der Ukraine werden hier vom Designer Markus Eggimann aus Bern, weitgehend entwickelt.**

**Ein kleiner Halt bei der Bäckerei im Dorf und schon fahren wir Richtung Beatenberg mit den beiden beladenen Fahrzeugen.**

**Meine unersetzliche Sonja kennt den Weg seit Jahren auswendig.**

**Oben angekommen, marschier ich die etwa 700m zum Startplatz um den nun nötigen Transportwagen bei der Scheune zu holen....**

**Leider ist bis zum Startplatz heute striktes Fahrverbot!! Einem BASLER Chaletbesitzer sei Dank. Der ansässige Deltaclub war ausserstande, gegen diesen „Grossgrundbesitzer“ sich zur Wehr zu setzen. Die Gemeinde schuf ein striktes Fahrverbot eigens für Hängegleiter Transporte. Hier tätige Biplace Unternehmen mit ca. 3 Millionen Umsatz jährlich, also dem Tourismus dienend, sind hier kein Grund zu wohlwollenden Entscheidungen auf Gemeinde Ebene zu Gunsten touristischer Angebote....? Dann halt.**

**Also beladen wir den stabil geschweissten Wagen mit unseren vielen Kilos an Dacron, Alu und Carbon. Heinz und Roli spannen sich per Spannssets ziehend vor den Wagen. Das ansehnliche Gewicht der Flieger lässt uns bei der Wärme ganz schön schwitzen. Zwei Pausen altershalber vonnöten, wurden zusätzlich eingelegt. Der Aufbau der Vögel nicht mehr so schnell wie auch schon. Die Routine nicht ganz bei allen ganz präsent, wirft ein paar Fragen auf.**

**Zwei Pausen altershalber vonnöten, wurden zusätzlich eingelegt.**

**Der Aufbau der Vögel nicht mehr so schnell wie auch schon.**

**Die Routine nicht ganz bei allen ganz präsent, wirft ein paar Fragen auf.**

**Perfektteste Verhältnisse erwarten uns in der Luft. Den Schlauch,**

schnell gefunden, lässt das Flytec aufheulen, den Wills reingehängt, in mehreren Kreisen super steigend, ist die Basis bei 2300m sehr schnell erreicht und das Niederhorn schön überhöht. Ich messe Steigen bis 4m/s integriert, fantastisch für die Jahreszeit.

Zwei, drei Kreise für meinen lieben Freund Nöbe Jungo, unlängst verstorben hier beim Start von der kompromisslosen Rampe.

Alle geniessen einen 2-3 Std. dauernden tollen Flug. Der „Schreiber“ Wendet erst am Brünig Pass und wechselt dann auf die Südseite, um dann letztendlich mit Heinz in der Abendthermik der Westflanken des berühmten Harder über der Stadt Interlaken zu drehen. Bruno kostet souverän die Leistung seines Guggenmos ESC in verschiedensten Thermikquellen rund um die beiden Seen. Roli, gut an seiner Komforthaltung im Tenax zu erkennen, nutzt optimal die Vorzüge seines schönen VQ`s, das Paket scheint perfekt zu passen. Gemütliches Abbauen in der nunmehr nicht mehr gewohnten Hitze unter den Augen unseres berühmt berüchtigten Schmid Fritz, alias Niesen Fritz. Hat er doch unsere Szene in den Anfängen unwiderruflich geprägt.

Vom langen Fluge verschwitzt führt uns Sonja schliesslich zu einer Bucht am Thunersee. Diese erwartet uns angenehm beim Schwimmen mit seiner gespeicherten Kühle. Traumhaft.

**Die verbrauchten Kalorien, doch einige, ergänzen wir dem Bade folgend in einer guten Pizzeria, jeder nach seinem Geschmack in Interlaken Town. Diesen Abend Interlaken ungewohnter weise etwas überlaufen von viel Schwarz verummter Weiblichkeit, einer doch etwas fremden Kultur..... Wir lernten sogar ungefähr, von einem nahen Tische spähend, wie mit so einem Umgehänge gegessen wird, ohne das Gesicht zu „verlieren“... wurde dann jedoch kurz mit recht bösem Blicke aus dem Schlitz quittiert.**

**Also, den Tag perfekt getroffen, er liess glaube bei Keinem noch Wünsche offen.**

**Ein Schöner Tag mit Frau, Freunden und Freundin !**

**Hansjörg**



